

Handout Awareness PFC 2023

Grundsätze

- Parteilichkeit für die betroffene Person - Schutz & Support hat Vorrang
- **Definitionsmacht*** (der betroffenen Person) was passiert ist
- auf die Bedürfnisse der betroffenen Person eingehen
- alle möglichen Konsequenzen im Einverständnis mit der betroffenen Person verabreden!

** Definitionsmacht*

- *es gibt unterschiedliche Grenzen und Erfahrungen: was eine Person verletzt und diskriminiert, ist für eine andere Person vielleicht ok*
- *die betroffene Person definiert, wann eine Diskriminierung vorliegt, diese Sichtweise wird nicht in Frage gestellt*
- *die betroffene Person erzählt in ihren eigenen Worten, was sie erlebt hat, diese Begriffe eins zu eins übernehmen und nicht mit eigenen, als passender angesehenen Begriffen ersetzen*

Verhalten

- bei Awareness Konflikten, die sich nicht sofort lösen lassen - Awareness Team informieren (**Funke Awareness Team Kanal 3**), nicht allein Unterstützung anbieten, im Team arbeiten
- deeskalierend handeln und verhalten
- allen Beteiligten wertungsfrei zuhören -> offene Fragen stellen:
z. B. „Was brauchst du gerade?“ „Können wir noch etwas für dich tun?“
- Vertraulichkeit & Anonymität für alle Beteiligten wahren
- gemeinsam in Ruhe überlegen, was der betroffenen Person guttun würde und aktiv werden

Selbstfürsorge

- sich selbst in der Situation wahrnehmen, in der man unterstützend eingreift
 - o eigene Bedürfnisse wahrnehmen und versorgen
 - o eigene Positionen gegenüber der unterstützungssuchenden Person erkennen
 - o eigene Grenzen wahrnehmen und achten
- internes Nachbereitungstreffen und ggf. Nachgespräch mit Orga-Team

Awareness-Team ist nicht verantwortlich für/bei:

- Polizeikontakt (wenn nicht im Zusammenhang mit Awareness Konflikt)
- körperlichem Unwohlsein → Sanitäter/Freund*innen
- spricht keine Platzverweise aus und setzt diese auch nicht um → Orga
- Kinderbetreuung / Vernachlässigung von Tieren → Orga
- kein therapeutisches Gespräch / Tätigkeiten → externe Beratungsstellen, Infomaterial beim Awareness-Team

→ Ansprechpartner des Orga-Teams (Christian, Jojo, Rene)

Funke - Awareness Team Kanal 3

Awareness-Telefon (+4915754751094) während der Phoenix-Fire-Convention und E-Mail-Adresse (care@phoenix-convention.com) für Rückmeldungen im Anschluss an die Convention

Beispiele für konkrete Situationen:

1. Eine betroffene Person kommt auf dich zu und möchte Unterstützung.

- Hör der betroffenen Person zu und nimm sie ernst.
- Sei zurückhaltend mit Körperkontakt, es sei denn, er ist von der betroffenen Person ausdrücklich erwünscht.
- Überlege, ob du die geeignete Person bist oder ob du jemanden dazu holst (z.B. weil dein Verhältnis zu der betroffenen oder der gewaltausübenden Person keine parteiliche Unterstützung im Sinne der*des Betroffenen zulässt).
- Frag nach den Bedürfnissen der betroffenen Person.
z. B. (Was brauchst du? Was möchtest du gerade?)
- Beachte die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Person und stelle deine eigenen Vorstellungen zum Umgang mit der Situation hinten an. Es ist wichtig, dass die betroffene Person die Kontrolle über die Situation hat.
- Erkläre, dass in der Unterstützung nur das passiert, was die betroffene Person wünscht.
- Frag die betroffene Person, ob sie eine Vertrauensperson dabei haben möchte.
- Such einen Ort, wo in Ruhe ein Gespräch stattfinden kann (z.B. Awareness-Space).
- Hör zu, wenn die betroffene Person erzählen möchte.
- Sei vorsichtig mit Fragen! Die betroffene Person soll nicht das Gefühl bekommen sich rechtfertigen zu müssen. Vielleicht ist ihr auch unangenehm oder peinlich, was passiert ist.
- Lass dir und der betroffenen Person viel Zeit (bei Krisen ist „Tempo rausnehmen“ wichtig).
- **Stille auszuhalten** ist nicht immer einfach, manchmal aber sehr wirkungsvoll und Pausen geben die Möglichkeit Gedanken zu fassen. Entscheidungen, wie nach der Situation zu verfahren ist, sollten nicht übereilt getroffen werden.
- Biete Möglichkeiten konkreter Unterstützung (siehe unten) an.

2. Du nimmst eine Situation als grenzüberschreitend/übergriffig wahr.

- Überlege, ob du die geeignete Person bist, in die Situation einzugreifen, oder ob du jemand anderes ansprichst.
- Frage die betroffene Person nach ihrem Befinden (z.B. Ist alles okay? Fühlst du dich wohl mit der Situation xy?) Am besten fragst du sie, ob ihr euch kurz einige Meter entfernt unterhalten könnt. Das beendet die möglicherweise problematische Situation und ihr könnt euch in ruhigerer Umgebung unterhalten.
- Wenn du die betroffene Person ansprichst, erkläre ihr kurz, warum und was du als problematisch wahrgenommen hast. Beachte aber, dass du deine Wahrnehmung der betroffenen Person nicht aufdrängst. Vielleicht nimmt sie die Situation ganz anders wahr → fragend erklären!
- Hör der betroffenen Person zu und nimm sie ernst.
- Beachte die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Person und stelle deine eigenen hinten an (wenn sie z.B. keinen Rausschmiss der beschuldigten Person wünscht, respektiere das. Sprich es immer mit der betroffenen Person ab, wenn du vor hast das Orga-Team einzuschalten. Es ist wichtig, dass die betroffene Person die Kontrolle über die Situation hat.)
- Biete Unterstützung an, z.B. ein Gespräch oder eine Möglichkeit, aus der Situation herauszukommen. Frage sie, ob sie sich zurückziehen möchte (z.B. in den Awareness-Space)
- Möchte die betroffene Person keine Unterstützung, respektiere das und biete einen

konkreten Ort an (z.B. Infostand), wo auch später noch Unterstützung zu finden ist.

3. Du wirst von einer anderen Person auf eine problematische Situation hingewiesen

- Überlege, ob du die geeignete Person bist, in die Situation einzugreifen, oder ob du jemand anderes ansprichst.
- Sei selbst aktiv und gib die Verantwortung nicht an die beobachtende Person zurück.
- Wenn du die mutmaßlich betroffene Person ansprichst, siehe weiter ab Szenario 2.

4. Du nimmst eine Person wiederholt als grenzüberschreitend war.

- Überlege, ob du die geeignete Person bist, in die Situation einzugreifen, oder ob du jemand anderes ansprichst.
- Versuche deeskalierend und ruhig auf die Person zuzugehen. Versuche das Gespräch an einem ruhigen Ort zu führen.
- Stell der Person dar, weshalb du sie angesprochen, bzw. wie du sie wahrgenommen hast.
- Verdeutliche die Positionierung der Phoenix-Fire-Convention gegen Diskriminierung und weise sie darauf hin, wie auch sie für ein angenehmeres Klima sorgen kann.
- Gib ihr die Möglichkeit ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.
- Behalte die Person etwas im Blick und kommuniziere den Vorfall mit anderen aus dem Awareness-Team.
- Sollte die Person abweisend oder aggressiv reagieren hol dir Verstärkung, und sprich im Notfall das Orga-Team an.

Möglichkeiten konkreter Unterstützung

Wenn eine Person nicht weiß, was ihr guttun würde: frage nach, ob du ihr Vorschläge machen kannst, achte darauf sie dabei nicht zu überfordern oder zu bevormunden.

Wenn die Person keine Unterstützung braucht oder möchte: Akzeptiere das und weise darauf hin, dass sie sich den ganzen Tag am Infostand oder per Telefon beim Awareness-Team melden kann, falls sie doch noch etwas braucht.

Alle möglichen Konsequenzen müssen im Einverständnis mit der unterstützungssuchenden Person verabredet werden! Die folgenden Vorschläge sind nicht in allen Situationen sinnvoll und schließen sich teilweise gegenseitig aus.

- ruhigen Ort für ein Gespräch suchen (immer eine gute Idee)
- verlassen der Situation ermöglichen: rausgehen, sich von Menschenmengen entfernen
- zuhören
- anbieten in der Nähe zu bleiben
- Körperkontakt nur wenn von der Betroffenen ausdrücklich erwünscht
- mit übergriffiger Person sprechen: Angebot, dass sie*er sich nicht selbst mit ihr auseinandersetzen muss
- Freund*innen suchen
- Sanis dazu holen
- sich darum kümmern, dass die Person sicher (nicht alleine) zu dem Ort der Wahl kommt, wenn sie woanders hingehen möchte

Fragen zur Klärung von Bedürfnissen:

- *Was würde dir gerade guttun?*
- *Was brauchst du gerade?*
- *Möchtest du, dass ich dir Vorschläge mache?*
- *Wäre es hilfreich, wenn ... ?*
- *Was möchtest du als nächstes machen?*

- *Was machst du in anderen Situationen, wenn es dir nicht gut geht?*
- *Ist dir nach Ablenkung?*
- *Kann ich dir irgendwas bringen/besorgen?*
- *Möchtest du lieber allein sein?*
- *Möchtest du, dass ich deine Freund*innen suche?*
- *Möchtest du an einen anderen Ort?*
- *Soll ich dich später nochmal fragen?*
- *Meldest du dich von dir aus bei mir oder soll ich mich bei dir melden? Wann?*
- *Können wir noch was für dich tun?*

Konsequenzen für auslösende Personen

- „Ansage machen“, Handlungen unterlassen bzw. sich betroffenen Person nicht mehr nähern (da dies eine klassische „security“-Aufgabe ist, kann es sinnvoll sein, eine Ansprechperson des Orga-Teams dazu zu holen)
- Aufklärung über Verhalten, um Einsicht zu ermöglichen
- in Absprache mit Orga: Person auffordern zu gehen (bei Weigerung ist die Umsetzung auch „security“-Aufgabe)
- Absprache/Zur Kenntnisnahme von Konsequenzen
- Auslösende und betroffene Person auf Kontaktmöglichkeit hinweisen:

Awareness-Telefon (+4915754751094) während der Phoenix-Fire-Convention und E-Mail-Adresse (care@phoenix-convention.com) für Rückmeldungen im Anschluss an die Convention

Abschließende Aufgaben:

- Ereignis Protokoll zu konkretem Awareness Konflikt (auslösende und betroffene Person haben mit unterschiedlichen Team Mitgliedern gesprochen)
- allg. Schicht Protokoll (nächstes Meeting) – Beobachtungen und Kritik aufschreiben
- Absprachen mit Orga-Team kommunizieren (Jojo) ggf. um Platzverweis zu bewirken

Allg. Hinweise

Da unsere Gruppe nicht divers genug aufgestellt ist, um allen Menschen mit voller Sensibilität und Selbsterfahrung helfen zu können – (dies sollten wir im Bewusstsein halten und transparent machen), können wir Betroffene z.B. unterstützen direkt mit POCs/FINTA*/LGBTQIA* etc. zu sprechen.

Es ist wichtig, seine eigenen Grenzen & Betroffenheiten zu sehen und vorher im Dialog mit der jeweiligen Awarenesspartner*in abzusprechen; dann besteht die Möglichkeit, auf diese Betroffenheit zu verweisen und die andere Person in bestimmten Situationen übernehmen zu lassen. Das kann helfen, damit sich Menschen, die selbst Awareness machen, nicht überfordert oder befangen fühlen.

Praktische Awareness Arbeit - konkrete Unterstützung bedeutet:

- erste Unterstützung und Beratung
- kein therapeutisches Gespräch (z.B.: Wie fühlt sich das an? An was erinnert dich das?)
- betroffene Person in der Situation schützen
- zu empowern und herausfinden, was die betroffene Person braucht, was guttut und wie sie aus der Ohnmacht wieder rauskommt

Haltung im Gespräch mit betroffenen Personen

- persönlich mit Namen vorstellen
- zu Beginn nicht zu viele Fragen
- „du bist hier richtig“ → positives Feedback: Vertrauen aufbauen
- über Erlebtes sprechen hilft sich nicht allein zu fühlen
- „wir nehmen dich ernst“ → aktives Zuhören, offen und ruhig sein und betroffener Person den Raum geben, um zu reden.
- „wir sind für dich da“ → deutlich machen, dass wir die Person unterstützen. Was möchte die betroffene Person? Was braucht sie?
- „Wir machen das, was du entscheidest“ (außer es widerspricht unserem Selbstverständnis)
- Schweigepflicht (außer betroffene Person will, dass die Grenzüberschreitung öffentlich gemacht wird)
- Schuldfrage nicht thematisieren, wenn nicht durch Betroffene angesprochen
- „Wir unterstützen hier. Falls du danach weiter Unterstützung brauchst, können wir vermitteln.“ (→ Infomaterial rausgeben)
- Vertrauen / Ehrlichkeit im Team, bei Überforderung / Befangenheit Verantwortung abgeben
- unsere ‚Hilfe‘ nicht aufdrängen
- Worum kann es gehen:
- sich ernst genommen fühlen
- über Erlebtes beschweren
- Bestärkung oder Rat zu holen
- Rückzugsraum aufzusuchen, der Schutz und Ruhe bietet, Wasser/Tee
- vermitteln an Beratungsstellen

Gespräche mit übergriffigen Personen:

o Awareness-Team soll mit übergriffiger Person reden:

- neutraler Ort, Situation schildern und bewusstmachen, Vokabular der betroffenen Person verwenden, es genauso benennen wie geschildert wurde (nicht abschwächen / verstärken)
- vorher mit betroffener Person konkret besprechen, was erzählt werden soll
- Erklärung des Vorfalls / der Grenzüberschreitung, keine Diskussion
- unsere Position ist in diesem Fall nicht verhandelbar
- wenn übergriffige Person offen/ interessiert → Verweis auf Artikel & Infomaterial

o betroffene Person will selbst mit übergriffiger Person reden:

sei es um Meinung zu sagen, Einsicht oder Entschuldigung durch übergriffige Person herbeizuführen → wir supporten auf Wunsch der betroffenen Person